

(Beifall bei der CSU und der FDP – Zuruf von der CSU: Hört, hört!)

Diesen Studierenden, diesen jungen Menschen, wird im klinischen Studienabschnitt ein Schmalspur-Medizinstudium angeboten.

(Zuruf der Abgeordneten Ulrike Gote (GRÜNE))

Warum haben wir denn vereinbart, dass wir in Augsburg ein Universitätsklinikum errichten? Weil wir Qualität wollen.

(Zurufe von der SPD)

Das sind Studienbeiträge – nein, Studiengebühren, Herr Piazzolo, das ist die soziale Gerechtigkeit, die die SPD und die GRÜNEN im Nürnberger Stadtrat vorgeführt haben.

(Thorsten Glauber (FREIE WÄHLER): Eine große Koalition, Herr Minister!)

13.500 Euro! Ich glaube, deutlicher muss man nicht sagen, wo Ihre - -

(Anhaltende Zurufe der Abgeordneten Theresa Schopper (GRÜNE) – Glocke des Präsidenten)

Zweiter Vizepräsident Franz Maget: Ich darf um Aufmerksamkeit für den Redner bitten. Bitte sehr, Herr Staatsminister Heubisch.

Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch (Wissenschaftsministerium): Sehr geehrte Frau Schopper, Sie können ruhig hineinschreien. Die Argumente werden deshalb auch nicht besser.

(Ulrike Gote (GRÜNE): Wir haben noch keine Argumente von Ihnen gehört!)

Die GRÜNEN zocken in Nürnberg ab, auch mit Unterstützung der SPD. Das möchte ich hier einmal ganz deutlich sagen. Wenn das die soziale Gerechtigkeit ist, die Sie meinen, dann gute Nacht Bayern!

(Markus Rinderspacher (SPD): Haben Sie noch Rückhalt in Ihrer Regierung, von Ihrem Ministerpräsidenten?)

Jedenfalls werden wir in der Koalition einen anderen Weg gehen.

(Ulrike Gote (GRÜNE): Welchen denn?)

Wir haben einen Dissens. Wir setzen uns zusammen. Warten Sie nur ab. – Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der FDP und der CSU - Harald Güller (SPD): Welchen Weg? Fünf Minuten Rede und kein Weg! Fünf Minuten heiße Luft und kein Weg!)

Zweiter Vizepräsident Franz Maget: Ich stelle fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt. Dann darf ich die Aussprache hiermit schließen, und wir kommen zur Abstimmung. Dazu trennen wir die beiden Anträge, wie besprochen.

Der gemeinsame Antrag von CSU und FDP auf Drucksache 16/15568 wird in einfacher Form abgestimmt. Wer dem gemeinsamen Dringlichkeitsantrag der Fraktionen der CSU und der FDP zustimmen möchte, den bitte ich jetzt um ein Handzeichen. – Das sind die beiden genannten Fraktionen. Wer stimmt dagegen? – Das ist der Rest des Hauses. Ich frage dennoch nach Enthaltungen. – Enthaltungen gibt es keine. Somit ist dieser Antrag angenommen.

Nun kommen wir zur beantragten namentlichen Abstimmung über den gemeinsamen Antrag der Oppositionsfraktionen auf Drucksache 16/15547. Sie kennen das Prozedere. Die namentliche Abstimmung beginnt jetzt. Wir haben fünf Minuten Zeit.

(Namentliche Abstimmung von 17.35 bis 17.40 Uhr)

Ich schließe nun die namentliche Abstimmung. Das Abstimmungsergebnis wird außerhalb des Plenarsaals ermittelt. Ich bitte Sie, Platz zu nehmen.

(Zurufe)

Nein, es folgt keine namentliche Abstimmung. Dennoch bitte ich, Platz zu nehmen. – Herrschaften! - Herr Ministerpräsident, Ihr Koalitionspartner will nicht auf Sie hören. Es hilft jetzt nichts. Wir werden heute in der vorgegebenen Zeit gut fertig, aber lassen Sie uns jetzt bitte weitermachen.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD)

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 16/15548 mit 16/15550 und 16/15569 werden in die zuständigen federführenden Ausschüsse verwiesen.

Ich rufe Tagesordnungspunkt 4 auf: